Die Hauptstadt Prag

1. Belvedere (Das Sommerschloss der Königin Anna) - befindet sich am östlichen Ende des Königsgartens. wurde als Geschenk für die Frau von Ferdinand I. gebaut Andere berühmte Gebäude sind hier die Singende Fontäne (die nicht mehr singt) oder das Grosse Ballhaus.
2. Loreto - Die als Loreto bezeichneten Wallfahrtsorte gehörten schon immer zu den meistbesuchten in der katholischen Welt.
Nach dem Sieg der Habsburger bei der Schlacht auf dem weißen Berg, 1621, führte ein umfassender Rekatholisierungsprozess zur Gründung von Loreto-Wallfahrtsstätten in ganz Böhmen. In Prag handelt es sich dabei um ein fensterloses Häuschen, welches eine Nachbildung der in der italienischen Gemeinde Loreto in der Provinz Ancona befindlichen Santa Casa ist. Die 27 Glocken im Glockenspiel spielen jede Stunde eine Melodie "Wir grüßen Sie tausendmal".

3. Die Prager Burg
Komplex um 870 gegründet und seitdem wurden alle Gebäude und Kirchen vielmal umgebaut. Umbau des St. Veits-Doms wurde auch im 20. Jahrhundert durchgeführt.
Das Wahrzeichen der Stadt ist heute Sitz des Präsidenten der Tschechischen Republik und ein bedeutendes Nationalkulturdenkmal. Ihre Gründung geht auf das 9. Jahrhundert zurück, als sie Sitz und Zentrum der böhmischen Fürsten und Könige wurde.
<u>Die Hauptgebäude Hradschins sind:</u>
3.1. St. Veits-Dom – ist das größte Kirchengebäude Tschechiens.
Seit 1355 wird das Haupt des Heiligen Veit (um 300, Heiliger, Schutzpatron Prag, Apotheker, Bierbrauer → sollte christlichen Glauben aufgeben→ Tod als Märtyrer)im Veitsdom als Reliquie aufbewahrt.
Der Bau erfolgte anstelle einer 925 unter dem Hl. Wenzel (908-935: zu Ehren Hl. Veith) errichteten Rotunde,
Im Inneren des Doms findet sich eine überaus reiche Ausstattung.
Die bedeutendsten noch von Parler stammenden Arbeiten befinden sich in der mit Halbedelsteinen und vergoldetem Stuck ausgekleideten Wenzelskapelle.
Die größte Glocke des Veitdoms ist mit 17 Tonnen Gewicht die Sigismundglocke. Sie ist damit auch die größte Glocke Tschechiens und gehört zu den größten Kirchenglocken der Welt.
Gewicht: 17 Tonnen; Durchmesser: 2,56 m, Höhe: 3,03 m, 33 Glocken
Die beiden Orgeln des Doms sind die größten Orgeln Prags. Sie haben insgesamt 16500 Pfeifen.
3.2. Spanischer Saal - die inneren Wände wurden von G.M.Filippi, 1602-1606 errichtet und im 18.
Jahrhundert umgebaut. (neben dem Basteigarten, im Nordflügel) dienen der Regierung als Empfangssäle und sind der Öffentlichkeit nur an zwei Tagen im Jahr zugänglich. Hier hütete Kaiser Rudolf II. seine berühmte Kunst- und Wunderkammer, eine der größten und wertvollsten Sammlungen Europas, die bald nach seinem Tod in alle Winde zerstreut wurde.

3.3. Der Königspalast - der ehemalige Hof der böhmischen Prinzen und Könige, umfasst 3 Niveaus der königlichen Wohnungen. Er wurde auf den Resten des romanischen Palastes errichtet (12. Jahrhundert). - der größte weltlich Saal des mittelalterlichen Prags mit einem beachtenswerten gerundeten Rippengewölbe, heute die Szene von Präsidentenwahlen und Repräsentativereignissen.

Zweiter Prager Fenstersturz

Der Konflikt der evangelischen Stände mit ihrem katholischen Landesherren, Kaiser Matthias, sowie dem von ihm 1617 durchgesetzten böhmischen König Ferdinand von Steiermark (1619 als Nachfolger Matthias' auch Kaiser) hatte sich immer mehr zugespitzt. Vordergründig ging es um die Verletzung der von Kaiser Rudolf II. im Majestätsbrief von 1609 zugestandenen Religionsfreiheit. Gleichzeitig stritten die Stände mit Matthias aber auch um die politische Macht in Böhmen.

Knapp 200 Vertreter der protestantischen Stände unter der Führung von Heinrich Matthias von Thurn zogen am 23. Mai 1618 auf die Prager Burg und warfen nach einer improvisierten Gerichtsverhandlung die in der Hofkanzlei anwesenden kaiserlichen Statthalter Jaroslav Borsita Graf von Martinitz und Wilhelm Slavata aus einem Fenster in 17 Metern Höhe. Anschließend warfen sie noch den Schreiber Philip Fabricius hinterher. Alle drei überlebten, weil sie – so die Legende – auf einen Misthaufen fielen, der sich unter dem Fenster angesammelt hatte. Der Misthaufen ist aber eine Erfindung späterer Zeiten.

3.4. St. Georg´s Basilika 920 romanische Basilika, Fassade von 1680, Gebeine der hl. Ludmila

3.5. Das Goldene Gässchen

Vielen Pragbesuchern wird das Goldene Gässchen eine bleibende Erinnerung sein, denn es besteht aus kleinen, niedlichen Häuschen, die einst von den Burgschützen des Hradschin bewohnt wurden. Woher der Name stammt? Alchimisten unter dem Kaiser Rudolf II. hatten hier einst versucht, Gold zu erzeugen. Übrigens ist das Goldene Gässchen teilweise nur einen Meter breit. Die berühmteste Person, die dort gelebt hat ist **Franz Kafka.**

4. **Wallensteins-Gärten, Wallenstein-Palais**

In dem beeindruckenden Palaisanlage residiert heute der Senat der Tschechischen Republik. Als General Albrecht von Wallenstein, einer der reichsten Edelmänner zu seiner Zeit, das Palais 1623-1630 erbauen ließ, mussten dafür mehrere Wohnhäuser der Kleinseite weichen. Besonders sehenswert ist aber der dazugehörige Garten. Im typisch streng geometrisch gehaltene Barockgarten kann man eine künstlich angelegten Tropfsteinhöle, Wasserspiele, Brunnen und Skulpturen sehen. Er wird im Sommer für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen genutzt.

5. Kleinseitner Ring - Herz des Viertels, lebhaftes Quadrat mit großen barocken Palästen und Renaissancestadthäuser sowieso mit dem berühmten hundertjährigen „Malostranska Café“ .

St. Nikolaus Kirche - barockes Gebäude in der Mitte des Kleinseitner Rings. Seine Kuppel und anliegender Glockenturm beherrschen der Horrizont des linken Prager Ufers. Es ist die grösste und verzierteste Kirche in Prag, die 1625 von den Jesuiten gegründet wurde.

6. Insel Kampa (Kampa)

Die Kampa Insel wurde in der Nähe der Karlsbrücke durch einen Arm des Flusses Moldau gebildet, der Certovka gennant wird. Einige der Mühlen, die einmal hier standen, sind bis jetzt konserviert worden. Ein ruhiger Bezirk Prags sogar während der touristischen Monate. Am Südende gibt es einen der reizendsten Parks in der Stadt.

7. Pulverturm - eine gotische Einfahrt, die aus dem 15. Jahrhundert stammt, befindet sich am östlichen Ende der Celetna Straße. Bei dem Turm fing auch der Königliche Weg an. Der Königliche Weg war ein traditioneller Krönungsweg der böhmischen Könige.

8. Die Karlsbrücke (Karlův most)

Die Karlsbrücke ist nach ihrem Gründers Karls IV. benannt und war lange Zeit die einzige Verbindung der beiden Moldauufer. Die von 16 Pfeilern getragene Konstruktion ist über 500 Meter lang und wurde im 14. Jahrhundert erbaut.

9. Der Altstädter Brückenturm - wurde gleichzeitig wie die Karlsbrücke errichtet. Es diente nicht nur wie der Befestigungsturm, sondern auch wie einer Teil des böhmischen Krönungsweges. Innerhalb des Turmes: Ausstellung der Musikinstrumente aus dem Nationalmuseum

10. Klementinum

Der Gebäudekomplex in der Nähe der Karlsbrücke war seit der Mitte des 16. Jahrhunderts ein Jessuitenkolleg und später Universität. 1654 wurde sie mit der Karlsuniversität vereinigt. Zu dieser Zeit kamen auch zahlreiche Gabäude im Barockstil dazu. Der um mehere Höfe gruppierte Komplex beinhaltet 3 Gotteshäuser (Salvatorkirche, Klemenskirche, Welsche Kapelle), der wunderschöne Bibliothekssaal und den astronomischen Turm, auf dem seit 1752 meterologische Messungen durchgeführt werden.

11. Der Altstädter Ring

historische Wahrzeichen, wie das **Altstädter Rathaus** (Den Prager Bürgern wurde im 14. Jahrhundert von ihrem König gestattet, ein Rathaus zu errichten und dort die Stadtverwaltung unterzubringen. Das Rathaus wurde im gotischen Baustil mit Rund- und Spitzbogenfenstern gestaltet) bewundert werden. Das Rathaus stammt aus dem 14. bis 16. Jahrhundert und besitzt einen gut erhaltenen Innenraum der Alten Ratsstube und eine gotische Erkerkapelle.

die gotische **Teynkirche** (Wo schon im 12. Jahrhundert eine kleine Kirche stand, wurde in der 2. Hälfte des 14. Jh. mit dem Bau einer großen gotischen Kirche begonnen, auch als 'Kirche der Jungfrau Maria vor dem Teyn' bezeichnet. Auch im Inneren der Teynkirche findet man mehrere gotische Werke, aber auch spätere Arbeiten aus der Zeit des Barock. Außerdem befindet sich in der Teynkirche das Grab des dänischen Astronomen **Tycho Brahe**, dem Lehrer von **Johannes Kepler**.

die **Barockkirche St. Niklas**, das **Rokokopalais Kinsky** (Es wurde in den Jahren 1755-1765 an der Stelle zweier mittelalterlicher Häuser im Auftrag von Johann Ernst Graf von der Goltz errichtet. Die ursprünglichen Entwürfe stammen von Kilian Ignaz Dientzenhofer, der jedoch noch vor Baubeginn 1751 verstarb. Sein Werk führte der italienische Baumeister Anselmo Lurago fort. Nach Fertigstellung des Baues verstarb der Bauherr, und seine Witwe verkaufte das Gebäude an die böhmische Adelsfamilie Kinsky, welche das Gebäude bis 1945 in Besitz hatte. Das Palais wurde im Stil des Rokoko errichtet, weist aber schon deutliche Anzeichen des aufkommenden Klassizismus auf. Der Figurenschmuck stammt aus der Werkstatt des Bildhauers Ignaz Franz Platzer. Bertha von Suttner (eine geborene Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau) wurde im Palais Kinsky geboren und verbrachte dort einen Teil ihrer Kindheit. Später diente ein Teil des Gebäudes als *K.k.* ***Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache*** *in Prag-Altstadt*, das unter anderem **Franz Kafka, Franz Werfel, Max Brod und Karl Kraus** besuchten.),

das Haus „**Zur steinernen Glocke**“ im gotischen Stil (Das Hauszeichen und der Namensgeber waren eine steinerne Glocke. Es wurde Anfang des 14. Jahrhunderts erbaut und wahrscheinlich als Stadtpalast unter König Johann von Luxemburg umgebaut und aufgestockt. Die Zuweisung bleibt jedoch Spekulation, vor allem wegen der außergewöhnlichen Größe und Ausstattung nimmt man ein Mitglied der königlichen Familie als Bewohner an und denkt zumeist an die Mutter Karls IV),

sowie das **Jugendstildenkmal von Jan Hus** zu finden.

Ein besonderer Anziehungspunkt ist die berühmte **Aposteluhr** (die außer der Uhrzeit auch das jeweilige Sternzeichen und das aktuelle Datum in einem schön gestalteten Kalender anzeigt. Zu jeder vollen Stunde ertönt ein Glockenspiel und die Apostel erscheinen) aus dem Jahre 1410 und das **Kalendarium** von J. Mánes aus dem 19. Jahrhundert.

12. Das Nationaltheater

Am rechten Moldauufer steht das Prager Nationaltheater, welches nach einem Entwurf von Zítek und Schulz im Neurenaissancestil erbaut, jedoch nach einem Brand ein zweites Mal errichtet wurde. Hier wurde unter anderem auch Smetanas Oper „Libuše" uraufgeführt. Bedeutende tschechische Künstler wurden mit der Ausschmückung des aus öffentlichen Sammlungen finanzierten Prager Theaters betraut. Die „Neue Szene" – ein moderner Theateranbau – stammt aus dem Jahr 1983.

13. Der Wenzelsplatz - ehemals der Pferdemarkt, am oberen Ende des fast 1km langen Marktplatzes, der mehr an einen Boulevard als einen Marktplatz erinnert, befindet sich das Nationalmuseum, die Statue von St.Wenceslas und das Denkmal von Jan Palach und Jan Zajic (2 junge Männer, die sich hier 1969 im Protest gegen die sowjetische Besatzung zum Tod verbrannte). An der Stirnseite das **Nationalmuseum**.